

Migrationsrat Wallisellen

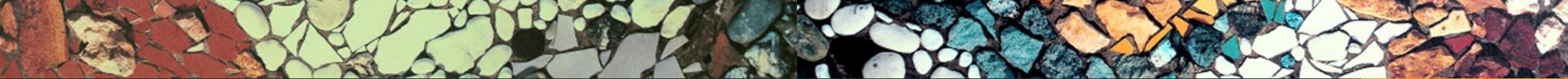
**Bericht
2013-2018**

www.migrationsrat-wallisellen.ch

Organigramm



Anzahl Mitglieder: 65



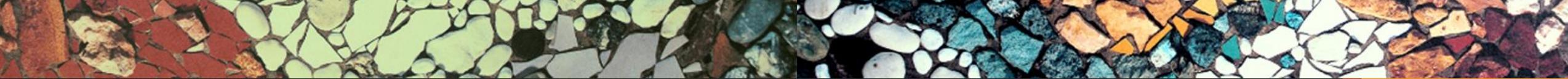
Projekte

Bildung:

Elterntreff
Elternbildung
Sprachkurse
Berufswahl
conTAKT-net conTAKT.kind

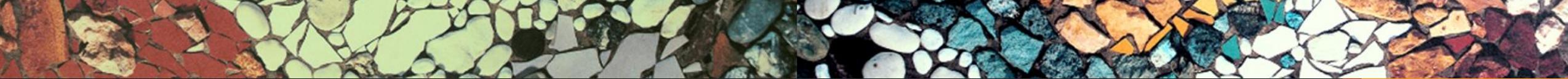
Integration:

Fussball verbindet
Café en español
Erstgespräche
Vicino
Familienraum



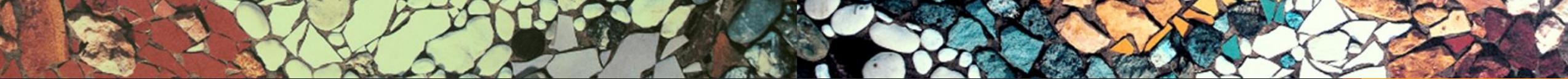
Elterntreff

- in direkter Kooperation mit der Schule Wallisellen
- seit August 2014, regelmässig zu jedem Schul- und Kindergartenbeginn jeweils um 11.45 auf Schul- und Kindergartenhöfen
- Zweck: Abbau der kulturellen und sozialen Hürden und Barrieren im schulischen Umfeld
- Zielgruppe: Eltern und Grosseltern mit Migrationshintergrund
- Inhalt: Schulsystem des Kantons Zürich, Austausch von Erfahrungen und Tipps und über Lebens- und Erziehungsfragen diskutieren
- Unterstützungsbrief durch Zürcher Bildungsdirektorin Silvia Steiner
- Modell für ganzen Kanton: PHZH, Adliswil



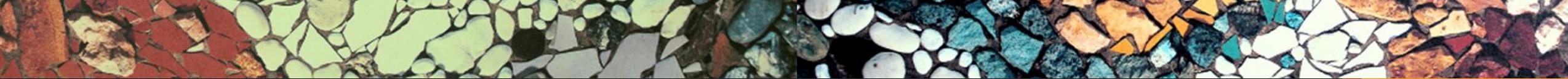
Elternbildung

- Projekt Workshop Schulsystem
- Hauptzweck: Dieser Workshop gibt einen Einblick in das Schweizer Schulsystem
- Zielgruppe: MigrantInnen wie auch NeuzuzügerInnen
- Format: Seminar mit Vortrag und anschliessend Diskussion
- Wo: Wallisellen, Schulgebäude, Richti-Treff, Familienraum, im Rahmen von Startklar



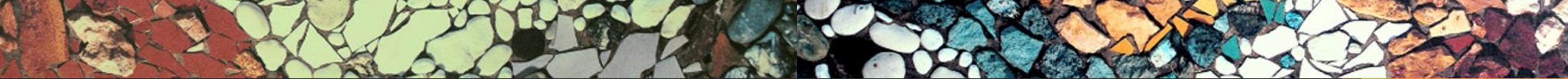
Sprachkurse

- Projekt Sprachkurse, seit 2016
- Hauptzweck: Integration beginnt mit der Beherrschung der Sprache
- Sprache: Deutsch von Niveau 1a bis 2b möglichst kostengünstig anbieten
- Zielgruppe: Alle Interessenten
- Format: Sprachkurse in Gruppen
- Wann & Wo: Schulgebäude, Wallisellen, einmal/zweimal pro Woche



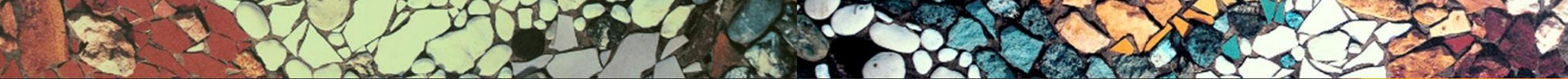
conTAKT-net conTAKT-kind

- Projekt 2015-2017, in Kooperation mit Migros Kulturprozent und Gemeinde Wallisellen
- Hauptzweck: Anregung der Impulse zur interkulturellen Kommunikation und Kooperation sowie die Sensibilisierung der zugewanderten Eltern für die Themen der Erziehung
- Zielgruppe: MigrantInnen wie auch NeuzuzügerInnen
- Format: Einsatzmöglichkeiten der Informationen und Materialien vom direkten Unterricht über das breite Feld der Elternbildung bis zu Elternabenden in der Volksschule oder Projektwochen mit der Kita; Aufbau eines Infoteils für MigrantInnen wie auch NeuzuzügerInnen auf der Website der Gemeinde



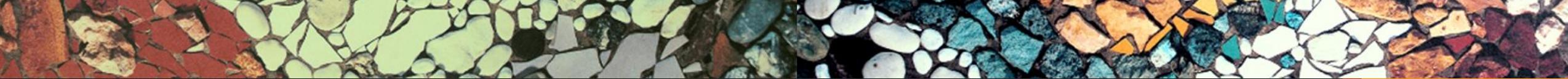
Café en español

- Teilen von Interesse an spanischsprachigen Kulturen und an Schweizer Eigenheiten
- Zielgruppe: Teilnehmende mit spanischsprachigem Hintergrund oder Interesse an spanischsprachigen Kulturen
- Rahmen: Austausch in lockerer Atmosphäre und Vertiefung in 30-minütigen Inputs zur Förderung der Integration
- Verbindung zu conTAKTnet
- Kommunikation schafft Gemeinsamkeit: Spanisch als gemeinsames Interesse



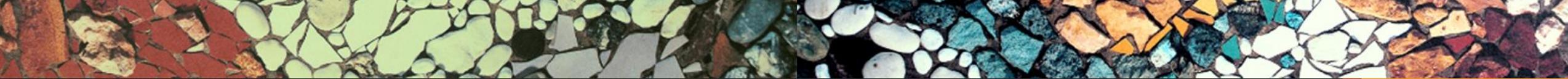
Familienraum

- Der Migrationsrat unterstützte die Gründung des Familienraums. Wir erachten es als wichtig, dass junge Familien einen spezifischen Treffpunkt in der Gemeinde haben
- Zielgruppe: Junge Familien, Mütter, Väter und Kinder besonders mit Migrationshintergrund
- Format: Familienraum schaffen, der möglichst alle Bedürfnisse abdeckt und ein zusätzliches Zuhause bietet in unserer Gemeinde
- Der Migrationsrat nutzt den Raum für Infoabende, Diskussionsabende, das Migrationsfest, Anlässe wie die Veranstaltungen mit Expertinnen und Experten zu Stimm- und Wahlrecht für Ausländer oder zu systemischen Benachteiligungen in unserem Schulsystem



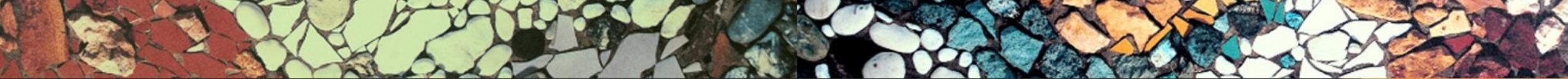
Berufswahl

- Innerhalb von Netzwerk Bildung und Familie mit Jugendprojekt LIFT!
in Kooperation mit dem Migrationsrat und vor allem unter der
Leitung der Kopräsidentin Diana Mongardo seit 2017
- Ergänzung durch Elterntreff Berufswahl
- Zweck: Information von Eltern mit wenig Kenntnissen des dualen
Bildungssystems der Schweiz, Reduktion von Jugendarbeitslosigkeit
und -armut



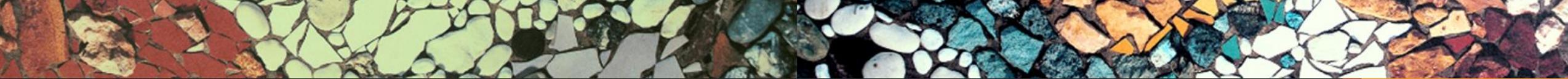
Pilot: Sprachkurs für Eltern

- Ausschreibung eines neuen Sprachkursangebots im Rahmen der Erwachsenenbildung Wallisellen/Dietlikon für Start im Schuljahr 19/20
- Zweck: Sprachkurse angepasst an schulische Bedürfnisse für Eltern von schulpflichtigen Kindern, um die Kommunikation zwischen Schule und fremdsprachigen Eltern zu vereinfachen
- Einführung durch engagierte Sprachlehrerin mit genau dieser Erfahrung in anderen Zürcher Gemeinden (Michaela Waldburger)
- Frequenz: zwei Lektionen pro Woche
- weitere Kurse von Sprachniveau A1 bis B2 mit Zertifikat (unterstützt in der Mobilisierung durch dem Migrationsrat Wallisellen) - s. Sprachkurse



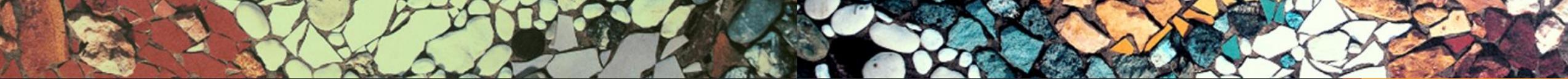
Erstgespräche

- Migrationsrat als Partner der Abteilung Gesellschaft der Gemeinde Wallisellen seit 2018
- Zweck: Begrüssung und Information von Neuzugezogenen mit Migrationshintergrund
- Format: wenn möglich in der Herkunftssprache Einführung während einer halben Stunde, angepasst an die Kultur und Bedürfnisse
- Inhalt: praktisches Wissen über das Leben in der Schweiz und Orientierung im Alltag, Klärung individueller Bedürfnisse und Vermittlung an Fachpersonen und Fachstellen, Abgabe von weiteren Materialien
- Alle Neuzuziehenden sind eingeladen, an dem Erstgespräch teilzunehmen



Fussball verbindet

- In Zusammenarbeit mit dem FC Wallisellen seit 2016 dank Anschubfinanzierung durch den Kanton
- Zielgruppe: Flüchtlinge in der Gemeinde Wallisellen
- Zweck: Freizeitintegration von Flüchtlingen und Aufbau von Kontakten mit der Aufnahmegesellschaft
- Format: wöchentliche Trainingseinheiten für Flüchtlinge, Turniere in gemischten Mannschaften
- Organisation von Material und Terminen durch Migrationsrat



Mitwirkung bei Vicino Wallisellen

- Im Projekt beteiligt sich der Migrationsrat aktiv zusammen mit der Pro Senectute und lokalen Migrantenvereinen
- Das Projekt Vicino Wallisellen basiert auf der Studie der ZHAW und wurde durch die Gemeinde initiiert
- Zweck: Vorbereitung und Beratung für das Leben im Alter in der Schweiz
- Zielgruppe: Leute ab 55 mit Migrationshintergrund vor allem aus den BKS Ländern
- Format: Morgenveranstaltungen für Gespräche und Informationsbroschüren

Freiwilligenstunden pro Jahr

Sprachkurse

Konzeption neuer Formate: 30

Begleitung der Kurse (inkl. Lehrkräftesuche): 30

Kommunikation mit Schule: 20

Bewerben der Kurse: 20

Total: 100 Stunden pro Jahr

Elterntreff

Präsentation und Planung: 6

Erstellung des Einsatzplans, Vorbereitung der Materialien: 8

5 Teams (2 Personen pro Team x 2 Einsätze): durchschnittlich 20

Total: 34

Fussball verbindet (Beispiel Jahr 2016)

Konzeption: 8

Bildung der Mannschaft, Trainersuche: 4

Beschaffung von Equipment: 8

Trainingseinheiten und Match: 22

Total: 42

Vicino

4 Sitzungen: 6

Individuelle Vorbereitung: 3

Veranstaltung: 2

Total: 11

Freiwilligenstunden pro Jahr

Café en español

Konzeption neues Formats: 10

Kommunikation mit Gemeinde: 4

Bewerben der Kurse: 5

Kurs: 32

Total: 51

Elternbildung

Workshops, Seminare: 12

conTAKT-net conTAKT-kind

Planung und Umsetzung: 20

Berufswahl

Mitwirkung bei Konzeption: 6

Erstgespräche

Workshop und individuelle Vorbereitung: 5

Gespräche (2018): 15

Total: 20

Veranstaltungen (auch Zusammenarbeit mit der Gemeinde oder anderen Institutionen): 30

Grafik, Entwurf Logo (einmalig), Flyer, Visitenkarten, Druck: 50

Pressemitteilungen, Artikel, Werbung: 10

TOTAL Freiwilligenstunden pro Jahr

386

386

386

Interview 2016

Integration braucht die Mitwirkung aller

Wallisellen: Grosses Angebot für Neuzuzüger kann auch überfordern

Im Interview spricht Diana Mongardo, Co-Präsidentin des Migrationsrats Wallisellen, über die Ziele und Schwierigkeiten der Integrationsarbeit in der Gemeinde und erläutert, wieso viele Neuzuzüger kein Interesse haben, hier die Sprache zu lernen.

■ Interview: Lorenz von Meiss

Anzeiger von Wallisellen: Dem von der Gemeinde Wallisellen organisierten Ortsrundgang für Neuzuzüger sind nur sehr wenige Menschen gefolgt, so dass er abgesagt werden musste. Wo sehen Sie die Gründe hierfür?

Diana Mongardo: Es gibt viele Gründe, weshalb sich nur wenige Interessenten für den Rundgang angemeldet haben. Das Angebot in Wallisellen ist sehr gross und vielfältig. Eltern können nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen. Auch durch die Kinder ergeben sich Verpflichtungen an der Schule wie Projekte, Besuchsmorgens oder Elternabende. Migranteltern besuchen zudem Sprachkurse. Diese Art von Überbeschäftigung könnte einer der Gründe für das Scheitern dieses sportlichen Angebots sein.

Ebenfalls habe ich den Eindruck, dass viele Neuzuzüger nur wegen der Arbeit nach Wallisellen gekommen sind und kein wirkliches Inte-



Diana Mongardo würde ein einheitliches, kantonales Vorgehen für die verschiedenen Integrationsetappen begrüssen.

resse haben, die Gemeinde kennenzulernen oder sich in Wallisellen zu vernetzen. Auch Migranten, deren Sprachkenntnisse nicht ausreichend sind, vermeiden den Rundgang und sind eher zurückhaltend. Der Rundgang impliziert einen Austausch mit anderen Teilnehmern und ermöglicht dadurch die Vernetzung. Wer Mühe mit der Sprache hat, will nicht dabei sein.

Ein Versuch des Kantons Zürich hat gezeigt, dass sich Einzelgespräche mit Neuzuzüger in vielen Fällen auszahlen. Wieso sind diese Einzelgespräche nicht auch in Wallisellen möglich?

Ich persönlich denke, dass die Gemeinde durch die ausführlichen Informationen, die dem Internet zu entnehmen sind, viel Positives bewirkt. Unter der Rubrik «Neu in Wallisellen» wird Neuzuzüger das Zurechtfinden in unserer Gemeinde erheblich erleichtert. Die Informationen werden in elf verschiedenen Sprachen angeboten. Natürlich bleibt für diejenigen Neuwalliseller ohne Internetanschluss das Gespräch die beste Option. Wichtig und beliebt ist die Teilnahme am geselligen Anlass für Neuzuzüger. Wie die Besucherzahlen zeigen, kommt diese Veranstaltung sehr gut an.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Integration braucht die Mitwirkung aller

(Fortsetzung von Seite 1)

Worin besteht die Integrationsarbeit in Wallisellen und welche Ziele verfolgt sie?

Integration ist ein fortlaufender Prozess, der sich immer wieder verändert, weil sich auch unsere Gesellschaft ständig wandelt. Dazu gehört auch die Anerkennung der verschiedenen Situationen, in denen sich Migranten befinden. Gut ausgebildete Fachkräfte, die wegen des Jobs in die Schweiz gekommen sind, stehen vor anderen Herausforderungen als Asylbewerber, die ihr Land zwangsweise verlassen mussten. Das Grundziel der Integrationsarbeit in Wallisellen ist es, dass sich Menschen, die aus dem Ausland kommen, möglichst schnell in Wallisellen zurechtfinden. Die schulische, soziale und berufliche Integration aller Schichten mit Migrationshintergrund soll gleichzeitig hergestellt werden. Wallisellen leistet darin Pionierarbeit: Durch das grosse, vielfältige Angebot und durch Projekte werden viele Migranten erreicht und in den Integrationsprozess miteinbezogen. Nur wenn alle Beteiligten, Migranten und Schweizer, sowie die Institutionen mitmachen, kann Integration gelingen.

Wie hat sich die Integrationsarbeit in Wallisellen in den letzten drei Jahren gewandelt?

Der Migrationsrat ist vor drei Jahren entstanden und als politisch unabhängiger Verein stellt er eine Schnittstelle zwischen Behörden und der Bevölkerung mit Migrationshintergrund dar. Durch diese Synergien sind mittlerweile viele Projekte zustande gekommen, um bei der Integration an den Schulen mitzuhelfen. Im Bereich Frühförderung sowie beim Übertritt ins Berufsleben hat sich in den vergangenen Jahren ebenfalls viel getan. Der entstandene Familienraum beim Gemeindehaus ist zum wichtigen Zentrum integrationsfördernder Angebote geworden. Dank unseres Engagements existiert jetzt ein Netzwerk, das das Angebot an relevanten Informationen und Integrationsprojekten für Migranten bekannt macht.

Wo erreicht die Integrationsarbeit in Wallisellen nicht immer das gewünschte Ziel?

Die Expats, also ausländische Arbeitskräfte, die hier temporär für eine internationale Unternehmung tätig sind, haben in Wallisellen eine Paral-

lelgesellschaft gebildet. Die Frauengruppe, welche sich im «Richti-Treff» bis Anfang dieses Jahres regelmässig traf, hat sich inzwischen jedoch wieder aufgelöst. Am Anfang wurden im «Richti-Treff» neben Konversationskursen auch Führungen und Besuche des Ortsmuseums in deutscher Sprache organisiert. Doch die Tendenz ist eher, auf Vernetzung und Begegnungen ausserhalb der eigenen Gruppe zu verzichten. Die Fluktuation bei den Expats ist sehr stark und die Motivation, Deutsch zu lernen, klein. Die Deutschen bilden die grösste Ausländergruppe in Wallisellen: Sie scheinen aber ebenfalls wenig Interesse an Vernetzung innerhalb der Gemeinde oder der Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen zu haben.

Wäre ein kantonales einheitliches Vorgehen rund um den Integrationsprozess sinnvoll?

Wenn man davon ausgeht, dass Integration nicht nur bedeutet, einer bestimmten Migrantengruppe Informationen über die Müllentsorgung zu erteilen, was natürlich auch wichtig ist, sondern in verschiedene Etappen des Integrationsprozesses zu gehen, dann würde ein kantonales einheitliches Vorgehen Sinn machen.

Die kantonale Fachstelle für Integrationsfragen arbeitet eng mit der Gemeinde zusammen und unterstützt den Migrationsrat. Wir sind auf dem richtigen Weg zu einem kantonales einheitlichen Vorgehen.

Der Migrationsrat Wallisellen

Der Migrationsrat ist ein Verein, der im Juni 2013 vom Forum pro Wallisellen gegründet wurde, und sich aus über 50 engagierten Mitgliedern mit unterschiedlichem Migrationshintergrund aus unterschiedlichen sozialen Schichten zusammensetzt und die wichtigsten Herkunftsgruppen der Gemeinde repräsentiert. Der Migrationsrat informiert über relevante Migrationsthemen wie Schulsystem, Familienpolitik, Versicherungsfragen, Arbeitswelt, Freizeit oder Kultur und steht im ständigen Austausch mit den Behörden und setzt sich somit für die Anliegen mit Migrationshintergrund ein.

Mehr Informationen unter: <http://www.migrationsrat-wallisellen.ch/>

Interview 2014

Zeiger von Wallislen

Amtliches Publikationsorgan

Den Zuwanderern eine Stimme geben

Wallisellen: Der Migrationsrat zwischen-Behörden und Migranten

Der Migrationsrat Wallisellen versteht sich als Bindeglied zwischen den Gemeindebehörden auf der einen und den Migranten auf der anderen Seite. Hauptanliegen des vor gut einem halben Jahr entstandenen Vereins ist es, die Integration zu fördern. Wie dies konkret geschehen soll, erklärt Vereinspräsident Boris Previsic.

■ Adis Merdzanovic

Im Vorfeld der Abstimmung über die Masseneinwanderungsinitiative warb in den Leserbriefspalten des «Anzeiger von Wallisellen» der Migrationsrat Wallisellen gegen das Vorhaben und plädierte für eine Wiederbelebung «helvetischer Solidarität» anstatt europäischer «Angstmacherei». Bereits im Dezember hatte sich der Migrationsrat für die Zukunft des Familienraums eingesetzt, der Mitte Jahr seine derzeitigen Räumlichkeiten verliert. Einige dürften sich angesichts dieser öffentlichen Stellungnahmen wohl gefragt haben, was der Migrationsrat sei, wofür er sich einsetze und in wessen Namen er spreche.

Der Migrationsrat ist ein Verein, der seine Existenz einer Initiative des Forums pro Wallisellen verdankt, wie Vereinspräsident Boris Previsic im Gespräch erklärt. «Migration ist in der Gesellschaft ein all-



Boris Previsic, Präsident der Migrationsrats: «Unser Grundziel ist einfach: Leute die aus der Fremde kommen, sollen sich hier schneller zurechtfinden.»

gegenwärtiges Thema, bei dem sich Migranten allerdings nicht politisch einbringen können», sagt er. «Deswegen haben wir nach Formen gesucht, die es den Migranten erlauben, dennoch wahrgenommen zu werden.»

Dabei hat man sich von bereits bestehenden Modellen inspirieren lassen. So kennt beispielsweise die Stadt Zürich den Ausländerbeirat, der als Sprachrohr der ausländischen Bevölkerung Empfehlungen und Anträge zuhanden des Stadtrats

ein offener Verein In Wallisellen hat man sich eher vom deutschen Modell inspirieren lassen, sodass auch Schweizer, die einen Migrationshintergrund haben oder sich (Fortsetzung auf Seite 2)

Den Zuwanderern eine Stimme geben

(Fortsetzung von Seite 1)

für die Thematik einsetzen, im Verein willkommen sind. «Wir haben uns als Verein konstituiert, weil man auf diese Weise gerade in der Schweiz ein gewisses Mitspracherecht bei spezifischen politischen Geschäften hat und zudem wahrgenommen wird», so Previsic. «Bei der Zusammensetzung haben wir auf eine möglichst repräsentative Vertretung der ausländischen Wohnbevölkerung geachtet.» Würden die Interessenten zu Beginn aus dem Bekanntenkreis und durch Mund-zu-Mund-Propaganda rekrutiert, erweitert sich der Verein im Moment zu sehends, sodass er heute rund 15 aktive Mitglieder ausweist.

Doch was legitimiert den Migrationsrat, im Namen der Migranten zu sprechen? «Zunächst handelt es sich dabei um eine Selbstdeklaration», gesteht Boris Previsic ein. Der Migrationsrat sei eine Gruppierung von verschiedenen Leuten, denen die Integration der Migranten am Herzen liege. Alle hätten selber einen Migrationshintergrund und könnten so ihre Erfahrungen direkt in die Diskussion einbringen. «Wir sind aber ein offener Verein, dem alle beitreten können», betont Previsic. «Strukturell bestehen wir aus einem Kernteam, das sich aktiv mit diesen Themen auseinandersetzt – aber auch aus weiteren Vereinsmitgliedern, die sich weniger stark einbringen, sich aber dennoch punktuell engagieren wollen.»

Der Migrationsrat versteht sich als eine Art Beratungsorgan, als Schnittstelle zwischen den Gemeindebehörden

auf der einen und den Migranten auf der anderen Seite. Das wichtigste Prinzip ist die Solidarität unter Migranten, also die gegenseitige Hilfe durch den Austausch eigener Erfahrungen oder gesammelter Informationen. Dazu gehört auch die Anerkennung der verschiedenartigen Situationen, in denen sich die Migranten befinden. Gut Ausgebildete, die vielleicht des Jobs wegen in die Schweiz gekommen sind, stehen selbstredend vor anderen Herausforderungen als Asylbewerber, die ihr Land zwangsweise verlassen mussten.

Was heisst Integrationsförderung?

Strategisches Ziel des Vereins ist es, die Integration zu fördern. «Das Grundziel ist einfach: Leute, die aus der Fremde kommen, sollen sich hier schneller zurecht finden», sagt Previsic. «Wie dieses Ziel aber erreicht werden kann und was es politisch dafür braucht, ist auch im Migrationsrat umstritten.» Denn der Verein sei ein politisch neutraler Akteur; der ideologische Hintergrund der einzelnen Mitglieder spiele keine Rolle. «Bei uns gibt es beispielsweise durchaus Diskussionen darüber, wo die Integrationsverantwortung des Einzelnen aufhöre und jene des Staates anfangen. Nicht alle Mitglieder ziehen diese Grenzlinie an der gleichen Stelle», gibt Previsic zu bedenken. «Doch als Verein beziehen wir in diesen politischen Grundsatzdiskussionen keine Stellung, sondern konzentrieren uns auf die Umsetzung jener Massnahmen, die allgemein als sinnvoll anerkannt werden und dringend sind.»

Thematisch engagiert sich der

Migrationsrat vorerst in einigen Kernbereichen. So möchte er bei der Integration in den Schulen mitwirken, was angesichts vieler QUIMS-Schulen – also solchen mit mehr als 40 Prozent Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache – wenig überrascht. Hauptaugenmerk liegt hier auf der Frühförderung sowie dem Übertritt ins Berufsleben. Weiter will man die Integrationsbemühungen in den Sportvereinen unterstützen und sich für qualitativ bessere Sprachkurse einsetzen. Auch steht das Engagement für den Familienraum nach wie vor im Zentrum, da dieser ein zentrales Bindeglied vieler Integrationsbemühungen in der Gemeinde bildet. «Im Grunde genommen wollen wir als eine Art Netzwerk funktionieren, das Informationen über bestehende und wünschenswerte Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen zur Verfügung stellt», fasst Boris Previsic zusammen. Derzeit sei man noch daran, dieses Netzwerk aufzubauen, die bestehenden Angebote kennen zu

lernen und die konkreten Handlungsfelder abzustecken. Es wird also noch etwas dauern, bis der Migrationsrat selber mit konkreten Aktionen in Erscheinung treten kann – auch wenn schon einige Versuchsballone in Planung sind.

Die ersten Rückmeldungen nach gut einem halben Jahr Tätigkeit seien durchwegs positiv, meint Previsic. Man habe insbesondere bei den Behörden viele offene Türen vorgefunden und könne auf eine konstruktive Zusammenarbeit blicken. Schwieriger verlief es allerdings auf der anderen Seite, bei den Migranten. Während die Migrationsratsmitglieder ihre Aufgaben mit viel Enthusiasmus angepackt hätten, sei die Zusammensetzung des Gremiums noch nicht ganz repräsentativ. «Uns fehlen noch Vertreter aus Sri Lanka, Portugal, Brasilien oder aus dem hispanischen Südamerika», so Previsic. «Wir hoffen, diesen Umstand rasch beheben zu können, indem sich Leute aus diesen Herkunftsregionen bei uns melden.»

REKLAME

FDP Die Liberalen

Die Kandidaten der FDP Wallisellen



Linda Camenisch Gemeinderat, Roland Mörgele Gemeinderat, Jürg Niederhauser Gemeinderat, Jelena Stähli Schulpflege, Anita Bruggmann Schulpflegs und Schulpräsidentin

Zusammenarbeit



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung

18. kantonale Elternbildungsbörse



**23. September 2017,
9.00–15.45 Uhr, in Zürich**

- 11.15 Uhr **Impuls-Abellens**
Dauer jeweils 20 Minuten, 3 Themen können besucht werden.
- A** -Die Buchpaten: Lebendige Leseförderung für Kinder und Eltern
Kristina Lemke, Veron -Die Buchpaten-
 - B** -Elternbildung – leicht und verständlich-
Jeannette Dietzler, Pro Infimis
 - C** -Elterntreff – ein Angebot des Migrationsrats Wallisellen
Diana Mongardo, Gemeinde Wallisellen
 - D** -GORILLA – für mehr Lige-Lige im Leben!
Bringt das positive Lebensgefühl an eure Schule!
Noemi Reichel, Schiffl Foundation
 - E** Kampagne «Wie geht's dir?» – Angebote der Gesundheitsförderung des Kantons Zürich
Annett Niklaus, Universität Zürich
 - F** »Väter-Lunch« – ein niederschwelliges Angebot für Mitarbeiter mit Kindern
Simon Dinkel, Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich

ELTERNBILDUNG

Bildung Begegnung Information

Donnerstag, 3.12.2015

Das Zürcher Schulsystem

Der Workshop gibt einen kurzen Einblick ins Schweizer und einen vertieften Einblick ins Zürcher Schulsystem. Die Teilnehmenden erfahren, welche Aktivitäten, Kompetenzen und Lerninhalte in den verschiedenen Schulstufen zentral sind. Wie heissen die verschiedenen Schulstufen und wie funktioniert der Übertritt von einer Stufe in die nächste?

Workshop gemäss integrationsförderndem Konzept conTAKT-kind.

Leitung: **Diana Mongardo Hansson**, Co-Präsidentin Migrationsrat Wallisellen, Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Ort: Schulhaus Bürgli Mitte, Riedenerstrasse 39, Wallisellen

Zeit: **19.00 – 20.30**

Kosten: keine

Anmeldung: erwünscht an diana.mongardo@migrationsrat-wallisellen.ch, 079 379 09 80


reformierte
kirche wallisellen


wallisellen


MIGRATIONS RAT WALLISELLEN

Wallisellen macht Schule

MIGRATIONS RAT WALLISELLEN LÄD ET ZUM VORTRAG VON
Martin Adam (Primarlehrer und Master of Arts in Organisation und Wissen der Universität Luzern)
„Selektion beim Schulübertritt -
Problemfelder und Lösungsansätze“

AM DIENSTAG, DEN **29.09.2015** UM **20.00** UHR
IM FAMILIENRAUM PAVILLON WALLISELLEN, ALTE WINTERTHURERSTRASSE 64A (GLEICH BEIM HALLENBAD)

ES IST SCHON LANGE WISSENSCHAFTLICH ERWISEN, DASS KINDER MIT MIGRATIONS HINTERGRUND ANDERS BEWERTET WERDEN ALS IHRE KOLLEGEN. DER PRIMARLEHRER UND ORGANISATIONSSOZIOLOGE MARTIN ADAM HAT SEINE MASTERARBEIT IM RAHMEN EINES VOM SCHWEIZERISCHEN NATIONALFONDS FINANZIERTEN FORSCHUNGSPROJEKTS GESCHRIEBEN. DARIN UNTERSUCHT ER DIE BEGRÜNDUNGEN DER LEHRPERSONEN FÜR KNAPPE ENTSCHEIDE, WARUM EIN KIND BEISPIELSWEISE IN DIE SEK A, EIN ANDERES MIT DENSELBEIN NOTEN IN DIE SEK B KOMMT. IN SEINEM VORTRAG ZEIGT ER, WIE SOLCHE ENTSCHEIDUNGEN VORGENOMMEN WERDEN UND WIE LEHRPERSONEN UND ELTERN BESSER KOOPERIEREN KÖNNEN, UM DEN BESTMÖGLICHEN ENTSCHEID FÜR DAS KIND ZU FÄLLEN.



Zusammenarbeit

